

POLIZEI REPORT

G 43095
ISSN 1433-0164
Nr. 73
März 2015



INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

POLIZEI REPORT

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN,



TATÜTATA – NIX MEHR DA!

Diesem kurzen Reim werden wir in dieser Ausgabe noch intensiv begegnen. Seitdem ich im öffentlichen Dienst angefangen habe, gilt immer dann, wenn es um die Beschäftigten und deren Interessen geht, der Spruch „Es ist kein Geld da!“ So erlangt der eingangs genannte Spruch aktuelle Bedeutung.

Im Dezember sind die hessischen Polizeibeamtinnen und –beamten auf die Straße gegangen, weil sie einerseits massive Einschnitte in die Beihilfe und andererseits eine Nullrunde für 2015 und ein Lohndiktat für die Folgejahr aufgedonnert bekommen sollen.

„Deren Pech!“ könnte die Meinung der Kolleginnen und Kollegen aus dem Tariffbereich sein. Aber so denkt sicher keiner. Denn es wächst die Verunsicherung, was bei den in wenigen Wochen anstehenden Tarifverhandlungen herauskommen wird.

Tatütata . Nix mehr da	5
Die GdP rief und alle kamen zum Protestmarsch	
Andere ziehen den Kopf ein – wir halten ihn	
hin	9
Eine Betrachtung von Thomas Rüdiger	
In Hessen ganz oben	10
Jahreshauptversammlung der KG Hofgeismar	
Nadelstiche	11
Der etwas andere Besuch des Neujahrsempfangs der Kasseler CDU	
Ein kleiner Beitrag zur Verständigung	13
Besuch in der Merkez Camii Moschee in Kassel	
Der Graue Turm lässt grüßen	14
Jahreshauptversammlung in Fritzlar	
Im Westen grummelt es gewaltig	15
Jahreshauptversammlung in Waldeck-Frankenberg	
Ziele gemeinsam erreichen	18
Klausurtagung Junge Gruppe Bund	
Polizeikommissar trifft LPP	19
LPP Münch im Interview mit Marcel Sauer	
Im Mai sind wir dabei!	22
Die GdP Nordhessen plant zum 1.5.2015 Großes	
Diesmal keine Schwälmer Klöße	23
Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Ziegenhain	
Wir sind sauer!	25
Jahreshauptversammlung in Eschwege	
Jahrzehnte für die Kollegen/innen	26
Ehrung der Jubilare der Kreisgruppe Kassel	
Die Kasse hat immer gestimmt	27
Wolfgang Fahrenbach in Ruhestand verabschiedet	
Personalnachrichten	27
Zwei Tage im beschaulichen Tann	29
Herbstseminar des Landesseniorenvorstandes in der Rhön	
Eine Winterwanderung und Termine	31
Starke Partner sind manchmal hilfreich x33	
Interview mit Markus Delnef, GUV/Fakulta	

mit
a
n
n

Spulen wir nochmal zurück: Die Beschäftigten der Kommunen und des Bundes haben im Jahr 2014 einen ordentlichen Tarifabschluss ausgehandelt. 3,0 % ab dem 1.3.2014, mindestens aber 90,- Euro und ab dem 1.3.2015 weitere 2,4 % Gehaltssteigerung. Die Ausbildungsvergütung steigt zur gleichen Zeit um 40,- bzw. 20,- Euro. Ein respektables Ergebnis, das vor allem einen bemerkenswerten Tatbestand enthält: Die erste lineare Erhöhung der Gehälter im öffentlichen Dienst, um die Schere zwischen den niedrigen und höheren Vergütungsgruppen nicht immer weiter auseinanderklaffen zu lassen.

Gleichzeitig mit uns wird in der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) verhandelt. Auch hier wird der Abschluss der Kommunen und des Bundes eine zentrale Rolle spielen. Man braucht kein Prophet zu sein um vorauszusagen, dass der Abschluss der TdL in etwa dem entsprechen wird. Und Hessen? Als Hessen seinerzeit die Tarifgemeinschaft der Länder verlassen hat, sprach der damalige Innenminister Bouffier davon, dass es darum gehe, „für die guten Beschäftig-

ten des öffentlichen Dienstes in Hessen bessere Konditionen zu schaffen als in anderen Bundesländern“. Das war doch mal eine klare Aussage – oder? Davon gemerkt haben wir bislang kaum etwas. Gut, Bouffier hat mittlerweile als Ministerpräsident sicher weit mehr Geld in der Tasche, aber die Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst Hessens? Dass die mittlerweile an der Regierung beteiligten Grünen Hessens vor der Wahl immer erklärt haben, dass sie eine Rückkehr in die TdL für unverzichtbar halten, sei hier nur nochmal der Vollständigkeit halber erwähnt.

Die Abweichungen vom Abschluss der TdL waren marginal, also kaum zu erkennen. Minimale Korrekturen nach oben und nach unten. Dafür saßen in stunden-, tagelangen Verhandlungsrunden hochkarätige Gremien zusammen, um einen eigenen Tarifvertrag auszuhandeln. Herausgekommen ist wenig Neues oder Besseres. Im Gegenteil: Während die TdL sehr rasch die Ausführungsbestimmungen zum Tarifvertrag erarbeitete, dauert das in Hessen noch an.

Und jetzt: Es ist zu befürchten, dass die Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite mit dem Argument kommen werden: Wir muten den Beamtinnen und Beamten in Hessen etwas zu, dann müssen Sie bitte schön auch Ihren Beitrag leisten! Das jedenfalls liegt auf der Hand. Denn wer trotz gerichtlicher Niederlage des Landes Rheinland-Pfalz ein solches Lohndiktat plant, der führt Übles im Schilde. Also sind wir gut beraten, die Kolleginnen und Kollegen aus dem Beamtenbereich bei ihrer Abwehrschlacht um Beihilfe, Nullrunde, Lohndiktat und dem Stellenabbau im Tarifbereich zu unterstützen. Wehret den Anfängen!

TATÜTATA – NIX MEHR DA!

heißt es dann nämlich auch ziemlich bald für die Tarifbeschäftigten des Landes Hessen – und das nehmen wir nicht hin. ■

Euer Carsten Maier
Stellvertretender Vorsitzender
der GdP Nordhessen

TATÜTATA – NIX MEHR DA!

DIE GDP RIEF UND ALLE KAMEN ZUM PROTESTMARSCH NACH KASSEL

Der böse drein schauende GdP Ritter auf jeder Titelseite des Reportes in Hessen verkündete schon Anfang Dezember, dass es den Kolleginnen und Kollegen nun endgültig reicht. Unser Ritter und die Berichterstattung ließen die Schwarz/Grüne Landesregierung erahnen, dass wir uns nicht widerstandslos mit den Kürzungen bei der Beihilfe und mit dem Lohndiktat für die kommenden Jahre tief in die Tasche greifen lassen würden. Erzürnt hatte uns zusätzlich der geplante Stellenabbau im Tarifbereich, der wieder für eine erhebliche Arbeitsverdichtung sorgen wird.

Die Landesregierung ließ diese Ungerechtigkeiten für die Beschäftigten der Polizei zunächst klammheimlich in den neuen Haushaltsentwurf aufnehmen. Motto: Das merkt schon keiner! Da am 16.12. die zweite Lesung dieses Haushalts stattfand und wir längst über die Schweinereien im Bilde waren, entschloss sich die GdP Hessen, einen Tag zuvor, also bereits am 15.12. in Wiesbaden und Kassel ein ganz deutliches Zeichen zu setzen.

Nach umfangreichen Planungen, Informationen in den Zeitschriften und den Jahreshauptversammlungen der Kreisgruppen waren wir uns sicher, recht viele Kolleginnen und Kollegen für die Proteste angesprochen zu haben.

In Kassel meldete Michael Rudolph vom DGB Nordhessen die Demo und Kundgebung für alle Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes unter dem Dach des DGB an. Auch im Kreis des DGB erfuhren wir große Solidarität in den vielen Sitzungen und Planungen, die wir gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften durchgeführt haben.

Alle Planer freuten sich, als der 15.12. auf dem Kalender stand und es dann auch wirklich losgehen konnte. Natürlich konnten wir bei der Vorplanung nicht wissen, dass es in Kassel ab Anfang Dezember jeden Montag eine „Kagida“ Kundgebung geben würde, die regelmäßig einen sehr großen polizeilichen Kräfteinsatz erforderlich machte. Dieser Einsatz, bei dem sicher mehrere hundert Kolleginnen und

Kollegen gebunden waren, würde unser Vorhaben möglicherweise schwächen.

Aber unser Protesttag ließ sich nicht mehr verschieben, denn zu viele Behörden, Gewerkschaften und Kolleginnen und Kollegen waren informiert und bereit, mit uns in Kassel auf die Straße zu gehen.

Endlich war es dann soweit. Vormittags regnete es noch ordentlich. Sollten wir nun auch beim Wetter noch Pech haben? Als wir dann mit dem Pkw vor dem Staatstheater vorfuhren, stand einzig und allein Volker Zeidler unter dem Vordach. Immer noch skeptisch, bauten wir den GdP Tisch mit den Demo-Utensilien auf. Aber dann kamen sie: Aus allen Himmelsrichtungen kamen bekannte Gesichter auf uns zu. Und es wurden immer mehr. Letztlich war es kaum noch möglich, den Überblick zu behalten, von persönlichen Begrüßungen ganz zu schweigen. Besonders erfreulich war, dass viele Pensionäre unserem Ruf gefolgt waren. Aber auch

der Schulterchluss hier in Kassel mit der DPOLG und dem BdK, deren Mitglieder gemeinsam mit uns auf die Straße gingen, war bemerkenswert. Damit hatten wir nicht gerechnet. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Tarif für die tatkräftige Unterstützung, denn eigentlich ging es ja um die Belange der Beamtinnen und Beamten. Aber die Auswirkungen der Sparorgie der Landesregierung lässt mit Blick auf die anstehenden Tarifverhandlungen nichts Gutes ahnen.

Noch einmal: Das Bild, wie aus Richtung des Hauptbahnhofes und vom Busparkplatz „Kleines Haus“ die Kolleginnen und Kollegen auf uns zuströmten, wird für mich unvergesslich bleiben! Kolleginnen und Kollegen aus Osthessen mit Ewald Gerk, aus Mittelhessen mit Lothar Luzius, aus Eschwege, Frankenberg und Homberg erreichten unseren Sammelpunkt. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten Bahn und Regiotram für die Anreise. Alle Kreisgruppen der BZG Nordhessen schickten die Mitglieder auf die Straße. Besonders erfreut waren wir über die Unterstützung des stellvertretenden Bundesvorsitzenden der GdP, Dietmar Schilff, der extra mit Kollegen aus Braunschweig anreiste. Ebenso kam unsere GdP Kollegin Susi Klose mit Kollegen aus NRW zu unserer Protestveranstaltung und demonstrierte selbstverständlich in Uniform mit. Die Bundespolizei mobilisierte in Kassel aus Solidarität ebenfalls ihre Mitglieder und auch die GdP in den Standorten des Zolls und des Ordnungsamtes in Kassel schickte ihre Leute. So stellt man sich die Solidarität in der GdP Familie vor! An euch alle ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz in Kassel.

Aber es war ja eine DGB Veranstaltung und so war es sehr erfreulich, dass auch viele Kolleginnen und Kollegen der GEW, von ver.di und den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes ihre Mitglieder mobilisieren konnten. Besonders beeindruckend waren die Kollegen der Kasseler Berufsfeuerwehr, die mit ca. 50 Kolleginnen und Kollegen in Uniform mitmarschierten. Es kamen aber auch viele Bedienstete der JVA Kassel, die zur Zeit nicht gewerkschaftlich organisiert sind und gern in die GdP eintreten möchten. Sie wurden herzlich empfangen und mit unserer GdP Demo Ausstattung und Plakaten ausgerüstet. Landesvorsitzender Andreas Grün und KassiererIn

Sandra Temmen kamen direkt von der Kundgebung in Wiesbaden, bei der schon am Vormittag 2000 Kolleginnen und Kollegen demonstriert hatten, nach Kassel und marschierten zusammen mit dem Landessenorenchef Harald Dobrindt und GdP Urgestein Georg „Schorsch“ Otto an der Spitze des Zuges mit.

Die Kreisgruppen waren äußerst kreativ und trugen z.B. mit einem selbst gebauten Sarg die innere Sicherheit zu Grabe. Viele gelungene Transparente und Plakate wurden den Vertretern der Presse entgegen gehalten. Und natürlich war unser „GdP Ritter“ alias Nobby Birnbach ständig präsent. Und selbstverständlich waren die Medien umfassend vertreten.

Der Zug setzte sich dann endlich in Bewegung und es war beeindruckend. Es ging mit rund. 2000 TeilnehmerInnen und Teilnehmern den Steinweg hinunter, über den Altmarkt zum Stern (auf beiden Kreuzungen musste wegen des anstrengenden Marsches eine kurze Verschnaufpause eingelegt werden) und schließlich in die Fußgängerzone der Kasseler Innenstadt durch den Weihnachtsmarkt zum Kundgebungsort, dem Scheidemannplatz. Hier warteten schon viele Kolleginnen und Kollegen auf uns, die für die anschließende „Kagida“-Kundgebung den Einsatzraum sicherten.

Auf dem Scheidemannplatz begann Michael Rudolph mit einer feurigen Rede, die uns alle sehr mitnahm. Er sprach von dem in diesem Jahr verlogenen Lob für die hervorragende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, dass von der Landesregierung vor Weihnachten immer für die Beschäftigten ausgesprochen wurde. Michael sprach aus, was alle auf dem Platz dachten.

Nun war auf dem Platz schon Stimmung aufgekommen, als mit Andreas Grün der zweite und damit auch letzte Redner dieses Nachmittags auf die Bühne trat. Unser Landesvorsitzender begann seine überaus kämpferische Rede mit dem Satz: „Ich will gar nicht klein anfangen...“ er ging dann auf die geplanten Beihilfekürzungen, das Lohdiktat, den Stel-

lenabbau, den Überstundenberg und die Personalnot bei der Polizei ein. Diese emotionale Rede wird allen in Erinnerung bleiben. Vor allem der Spruch, der sich immer wiederholende Kampfruf: „**Tatütata – nix mehr da!**“ brannte sich in den Köpfen der Kolleginnen und Kollegen ein.

Nach einem kräftigen Applaus ging es für einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicher auch nochmal auf den Weihnachtsmarkt zur Nachbereitung des Nachmittages. **Das deutliche Signal an die Landesregierung war: Wertschätzung für gute Arbeit sieht anders aus! Lasst die Finger von der Beihilfe und dem Lohndiktat!**

Wer nicht dabei sein konnte, weil er beispielsweise durch den Einsatz an anderer Stelle oder anderweitig dienstlich verhindert war, kann sich Andreas' Rede, den Bericht der Hessenschau und viele Fotos aus Wiesbaden und Kassel auf der GdP Homepage anschauen.

Aber mit unserer kraftvollen Aktion im Dezember ist es nicht genug. Denn die Landesregierung ist offensichtlich wild entschlossen. Sie hat einen Tag nach unserer Aktion die Kritik der Opposition, von deren Fraktionen wir Uwe Frankengerger, Wolfgang Decker (beide SPD) und Mariana Schott (Linke) auf unserer Kundgebung gesehen haben, an sich abprallen lassen und ist Willens, den strikten Sparkurs fortzusetzen. Die Schlacht ist noch nicht geschlagen.

Lasst uns weiter für unsere Sache kämpfen! Dies war nur der Anfang! Die GdP ist bereit! ■

Stefan Ruppel
Nordhessen

Bäckerei · Konditorei · Café
Clement
Feine Backideen

Kronenstraße 4 · 34454 Mengershausen
Telefon 0 56 91/33 86

Filialen in Bad Arolsen:
Bahnhofstraße 6 · Telefon 0 56 91/56 51

Kaffeehaus Clement
Bahnhofstraße 76 · Telefon 0 56 91/35 22

Bekannt gute Torten und Gebäck aus eigener Konditorei. Unser mehrfach goldprämiertes Brot wird ausschließlich mit Natursauerteig, Jodsalz und ohne Konservierungsstoffe gebacken.



ANDERE ZIEHEN DEN KOPF EIN – WIR HALTEN IHN HIN

EINE BETRACHTUNG VON THOMAS RÜDIGER

Die Überschrift stammt eigentlich nicht von mir, sondern von einem alten Plakat der bayerischen Polizei. Die damalige Imagekampagne hat inzwischen weit mehr als zwanzig Jahre auf dem Buckel.

An Aktualität hat sie aber nichts eingebüßt. Immer noch halten Polizisten ihren Kopf für diejenigen hin, die das nicht können oder wollen. Ein unabdingbarer Teil unseres Berufes. Ebenso wie die Feuerwehr, die auch in brennende Häuser rennt, aus denen alle anderen rausrennen, führt der Dienst den Schutzmann dahin, wo ihm Gefahr droht. Schlimmstenfalls für Leben und Gesundheit.

Dieses berufsimmanente Risiko trugen die Kollegen bisher in der Gewissheit, dass ihr Arbeitgeber sie nicht im Regen stehen lässt, wenn es zu einer Verletzung kommt. Durch die Beihilfe teilen sich das Land und der Bedienstete die Kosten, die im Falle eines Falles anfallen. Für beide Seiten eigentlich eine faire Sache. Der Kollege muss seinen Teil bei einer Krankenkasse absichern und das Land braucht nur zu zahlen, wenn ein Arztbesuch oder ein Krankenhausaufenthalt erforderlich sind.

Davon will die jetzige hessische Landesregierung nun – zumindest teilweise – nichts mehr wissen. Sie „vermietet“ zwar immer noch gerne vor allem ihre Bereitschaftspolizei an andere Länder – wie weiland der Landgraf von Hessen-Kassel im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg seine Soldaten an den englischen König – und setzt sie dort immensen Gefahren für Leib und Leben aus (Hamburg, Berlin, Köln usw.), aber ihren Anteil an den daraus erwachsenden Aufwendungen für Arzt und Krankenhaus möchte sie jetzt gerne auch noch in einem höheren Maße als bisher den betroffenen Polizistinnen und Polizisten aufdrücken. Dieses Verhalten ist schofelig. Einmal mehr zeigt sich hier die Gutsherrenmentalität der hessischen Landesregierung. Das passt auch gut zum Gebaren eines Landgrafen.

Es ist ja nun beileibe nicht so, dass die Beihilfe ausschließlich zum Vorteil der Beamten eingeführt wurde. Wie oben bereits erwähnt, kostet ein gesunder Be-

amter auf diese Weise dem Land Hessen schlicht kein Geld. Dass man jetzt beabsichtigt, die Waagschale in Richtung des Bediensteten zu verschieben, ist nicht nur unfair, es ist auch unredlich und steht im krassen Gegensatz zur vielzitierten Fürsorgepflicht des Dienstherrn. Gerade und besonders in diesen unruhigen Zeiten, in denen die Gewalt über die Polizei geradezu hereinbricht.

Andere Berufsgruppen würden bei solchen Einschnitten längst auf die Barrikaden gehen. Man mag sich als Urlauber oder Pendler gar nicht vorstellen, was die Pilotenvereinigung Cockpit oder die Gewerkschaft der Lokführer (GdL) veranstalten würden, wenn ihren Kolleginnen und Kollegen ähnliche Einschnitte drohten. Kein Flugzeug würde mehr von Rhein-Main starten und bei der Bahn würde sich kein Rad mehr drehen. Aber streiken ist uns natürlich nicht erlaubt. Auch dies ist, wie die Fürsorgepflicht, ein althergebrachter Grundsatz des Berufsbeamten-tums. Amerikanische Kollegen sollen in der Vergangenheit in ähnlichen Situationen plötzlich zu großen Teilen an der „blauen Grippe“ erkrankt sein. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Nein, streiken ist für die allermeisten Kollegen keine Option. Schließlich kann man den Bürger, der auf das Funktionieren seiner Polizei vertraut, nicht im Regen stehen lassen. Viel zu sehr sind wir dem Grundsatz verhaftet, immer helfen zu müssen. Wen man aber getrost im Regen stehen lassen sollte, ist die aktuelle Landesregierung. Gerne schmückt sie sich beim Hessentag mit dem Tag der Polizei, mit öffentlichen Vereidigungen und dem Polizeibistro. Schießfeste, Tage der offenen Tür usw. werden gerne als Aushängeschild des Landes genutzt. Am Leben erhalten werden diese Veranstaltungen durch viele freiwillige Helfer aus den Reihen der Polizei. Jeder Kollege sollte daher für sich entscheiden, ob er seine kostbare Freizeit noch in den Dienst seines „Landgrafen“ stellen möchte. Der offene Brief des Kollegen Gerland aus Hofgeismar, veröffentlicht im letzten Nordhessen Report, sei hier ausdrücklich erwähnt.

Und auch der Offene Brief des Kollegen aus NRW sei erwähnt, der in dem immer wiederkehrenden Spruch „Mehr ist nicht drin!“ gipfelte.

Wenn man seitens der Landesregierung der Meinung ist, dass die Beihilfe nicht mehr zeitgemäß ist, sollte man den Beamten die Möglichkeit einräumen, sich – wie jeder andere Arbeitnehmer auch – in der gesetzlichen Krankenkasse zu versichern. Das will man natürlich auch nicht, weil man so jeden Monat auch den Arbeitgeberanteil berappen dürfte.

Gespannt darf man sein, wann wieder mal die Pensionen aufs Schild gehoben werden. Schließlich zahlen Beamte ja auch nicht in die Rentenkasse ein. Dabei wird natürlich gerne übersehen, dass der Beamte sehr wohl in seinen Pensionsfond einzahlt, dies aber nicht auf der Bezüge-abrechnung explizit ausgewiesen wird. Auch hier wurde die Regelung wohl nicht geschaffen, weil man den Bediensteten etwas Gutes tun wollte.

Vielmehr spart Hessen auch hier die ansonsten fälligen Beiträge für die gesetzliche Rentenversicherung. Dass das Land die Gelder, die es eigentlich für die Pensionen der Beamten zurücklegen sollte, längst für andere, publikumswirksame Dinge verjuxt hat, steht auf einem anderen Blatt.

Überlegen wir also gut, für wen wir den Kopf noch hinhalten wollen. ■

Thomas Rüdiger
GdP – Kreisgruppe Kassel



IN HESSEN GANZ OBEN

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE HOFGEISMAR 2014

Der Hessestag 2015 wirft schon seine Schatten voraus und wir Hofgeismarer sind dann – entsprechend dem Motto von Kassel aus dem Jahre 2013 – in Hessen ganz oben. Die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Hofgeismar fand im Oktober traditionsgemäß im Restaurant Brauhaus statt. Diesmal waren keine Gäste aus der Politik eingeladen, weil wir gespannt waren, die neuesten Informationen über die Auswirkung der Sparpläne der Hessischen Landesregierung zu hören. Besonders darauf, welche Auswirkungen dies auf die Arbeit der Polizei, also auf uns, haben würde.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Bernd Gerland berichtete dieser über die Aus- und Eintritte in der Kreisgruppe, zu der jetzt auch ein Angehöriger der Wachpolizei gehört. Die hohe Belastung im Schichtdienst war ein zentrales Thema, das Bernd ansprach. Dabei spielt es keine Rolle, ob man im Streifen- oder Ermittlungsdienst, als Tarifbeschäftigter oder als Wachpolizist in der Polizei arbeitet. Hohe Belastung führt zu mehr Unzufriedenheit und wer sich nicht wohlfühlt und stark belastet wird, wird schneller krank. Das Gefühl wächst, dass die Landesregierung uns nur geringe Wertschätzung entgegenbringt. Das trieb mir



dann auch die Zornesröte ins Gesicht und ich konnte mich mit meiner Kritik nicht mehr zurückhalten, wie geringgeschätzt sich die polizeiliche Basis fühlt.

Überstunden, Unterbesetzung, fruchtlose Diskussionen über bezahlbare und nicht bezahlbare Überstunden, stagnierende oder real sinkende Einkommen, Herabsetzung der Beihilfe, höherer Krankenstand – all das bewegt uns und da kann auch einem Schriftführer mal der Kragen platzen.

Ohne Moos ist nichts los, also folgte nach der Aussprache der Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer – Urteil: Alles bestens. Danach standen die Neuwahlen des Vorstandes an. Bernd Gerland, Heino Obser, Klaus Ziegler und ich wurden in unseren Ämtern wiedergewählt. Traditionell folgten die Ehrungen.

Gehrt wurden für 25jährige Mitgliedschaft Klaus Drolshagen, Wilfried Dörrbaum, Dieter Leck, Thorsten Heber und Guido Rolwes. Für 40 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft wurden Peter Kniest und für 50 Jahre Gerhard Kube und Manfred Lins gehrt.

Bezirksgruppenvorsitzender Stefan Ruppel vertiefte die Kritik an den Sparplänen. In etwa 600 Mio. € im Jahr gibt das Land Hessen für die Beihilfe im Jahr aus. Bei einem vorgesehenen Einsparpotential von 20-30 Mio. € ergibt dies für jeden eine Belastung von ca. 50,00 - 80,00 € im Monat. Auch zu den Sparplänen bezüglich der Besoldungsanpassung ging Stefan hart mit der Landesregierung ins Gericht. Das Einsparen der Tarifbeschäftigten wird wieder – wie schon in 2003 – zu einer Mehrbelastung des Vollzugsbereiches führen.

Anschließend führte uns der Personalrat Klaus Vestweber die aktuelle Situation der letzten Jahre wieder ins Gedächtnis: Personalabbau, Abbau Personalratsmitbe-



stimmungsrechte, mangelnde Überstunden auszahlung, und, und, und.

Die Diskussion nach den Vorträgen war stark emotional. Einig waren wir uns darin, dass wir es so nicht hinnehmen werden.

Mitte Dezember soll eine Demo und Kundgebung in Kassel stattfinden. Beim Schreiben des Berichts hat sie schon stattgefunden und sie war – so sage ich – ein Erfolg und zeigt hoffentlich entsprechende Wirkung. Rund 2000 Kolleginnen und Kollegen aus Nord-, Mittel- und Ostthessen sind auf die Straße gegangen, un-

terstützt von der Feuerwehr Kassel, GEW, ver.di und dem DGB.

Wie gesagt, nächstes Jahr sind wir in Hessen „ganz oben“. Die GdP Hessen wird uns mit einem Info-Stand über die gesamte Zeit des Hessentages unterstützen. Auf Kreisgruppenebene wollen wir monatlich einen Info-Abend zum Thema „Beihilfeänderung“ im Restaurant Brauhaus in Hofgeismar durchführen.

Schon in den Stunden vor der Jahreshauptversammlung hatten wir einen Info-Stand der GdP in der Fußgängerzone

von Hofgeismar zum Thema Beihilfekürzungen aufgestellt. Wir machten darauf aufmerksam, dass der Arbeitgeber ohne Vorwarnung einfach seinen Anteil am Krankenkassenbeitrag senkt. Die Bürgerinnen und Bürger zeigten sich überrascht, denn Beihilfe hat bei vielen den Geschmack des Privilegs. Das müssen wir ändern und informieren.

Eine emotionale Jahreshauptversammlung wie seit langem nicht mehr, eben eine in bewegten Zeiten! ■

Stephan Baulandt
KG Hofgeismar

NADELSTICHE STÖREN AUCH

EIN ETWAS ANDERER BESUCH DES NEUJAHRSEMPFANGS DER KASSELER CDU

Die Parteien pflegen den Brauch, im Neuen Jahr zu einer Neujahrsbegrüßung einzuladen. Wir als GdP bekommen auch regelmäßig entsprechende Einladungen. Nur wollten wir das diesmal anders nutzen. Wie es die GdP Hessen beschlossen hatte, haben wir am 15.01.2015 auch in Kassel den Neujahrsempfang der CDU besucht. Nur in diesem Jahr völlig anders. Nicht in Hemd, Schlips und Sakko, sondern mit 12 Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe Kassel in unseren gelben GdP-Jacken. So ausgestattet standen wir vor dem Eingang des Amtsgerichts in Kassel.

Die Kreisgruppe Kassel scheute keine Kosten und stellte mehrere Plakate als Traueranzeigen her. Die könnt ihr auf den Fotos gut erkennen. Mit unserer Protestaktion wurden die Mitglieder und Gäste der CDU auf die Folgen der Beihilfekürzungen, die Ungerechtigkeit der Nullrunde und des Lohndiktates, aber auch auf den Stellenabbau im Tarifbereich freundlich aber deutlich aufmerksam gemacht.

Die Reaktionen der Gäste und Parteimitglieder waren sehr unterschiedlich. Viele blieben bei uns stehen, ließen sich kurz informieren und nahmen einen Flyer mit. Andere senkten den Blick und gingen wortlos an uns vorbei in die Veranstaltung.

Enttäuschend war, dass Justizministerin Eva Kühne-Hörmann noch nicht einmal kurz zu uns kam. Anders der Gast aus dem Europaparlament, der ehemalige



niedersächsische Ministerpräsident Mc Allister, der sich kurz zu uns stellte. Interessant waren die Kommentare anderer Staatsdienern aus den Reihen der CDU – man kennt sich ja schließlich –, die uns als GdP in allen genannten Punkten Recht gaben.

Ich glaube, dass die Zukunft zeigen wird, dass wir als GdP nicht immer die ganz große Bühne brauchen, um unsere Proteste vorzutragen. Nadelstiche sitzen auch. ■

Wir werden nicht locker lassen!



Stefan Ruppel
BZG Nordhessen

EIN KLEINER BEITRAG ZUR VERSTÄNDIGUNG

VORSTANDSBESUCH IN DER MERKEZ CAMII MOSCHEE IN KASSEL

Uns allen sind die schrecklichen Bilder aus Frankreich aber auch aus Belgien noch gut vor Augen. Täglich hören wir in den Nachrichten Meldungen über grausame Hinrichtungen und Morde durch die Terroristen der IS in Syrien und Irak und in Nigeria morden wilde Terroristenhorden angeblich im Namen Allahs ganze Städte nieder.

Es gab schon einmal ruhigere und angenehmere Zeiten, außenpolitisch und innenpolitisch sicher auch. In unseren Städten laufen nach Dresden und der PEGIDA-Bewegung Menschen angeblich „Volkes Stimme“ hinterher. Dubiose, oft Kleinkriminelle und vorbestrafte „Führer“ dieser Bewegungen sorgen für ein Bild von unserem Land, dass uns allen nicht recht sein kann.

Da in Paris auch zwei unserer Kollegen im Kugelhagel des Irrsinns starben und die Terroristen in Belgien nach vorliegenden Informationen gezielt Polizeibeamte töten wollten und Polizeiwachen angreifen wollten, ist es aus Sicht der Bezirksgruppe Nordhessen der GdP durchaus auch zu einem Thema unserer Gewerkschaft geworden.

Meine Stellvertreter der BZG in Nordhessen und ich waren gemeinsam der Auffassung, hier ein deutliches Zeichen zu setzen, gegen den Wahnsinn des Terrors und den falschen Zielen der PEGIDA/KAGIDA und wie sie heute alle heißen. Dieses deutliche Zeichen vermischen wir leider in aller Deutlichkeit von der Politik.

Lars Elsebach ist seit über 20 Jahren mit Seyfettin Eryörük befreundet. Herr Eryörük war sein damaliger Kampfsportlehrer, der auch für Deutschland selbst, ebenso wie sein Sohn, zahlreiche Titel im Tae Kwon Do gewonnen hat. Herr Eryörük ist zudem Vorsteher der DitiB Gemeinde der Merkez Camii -Moschee im Westring 47 in Kassel.



So war der Kontakt schnell hergestellt und wir waren uns mit dem Moscheevorstand schnell einig, dass wir zu unserem Besuch bei dem Gottesdienst in der Moschee die örtliche Presse (HNA) einladen sollten. Gesagt getan, am Sonntag, den 25.02.2015, war es dann soweit. Wir (Uwe Tennbusch Carsten Maier, Lars Elsebach und Stefan Ruppel) waren zum Mittagsgebet mit anschließender Diskussion eingeladen worden.

Vor dem Gottesdienst begrüßten uns Herr Eryörük sowie der Moscheevorstand mit einem schwarzen Tee. Hier stellte der Reporter der HNA seine Fragen und ließ sich erklären, warum Polizisten heute hier ein Zeichen setzen wollen für eine friedliche Gesellschaft ohne Terror und Hass und ohne PEGIDA und KAGIDA Verwirrungen.

Nach dem freundlichen Empfang durften wir als Gäste an dem ca. 30-minütigen Gottesdienst teilnehmen, auch hier wurden wir sofort mit Getränken versorgt. Für uns ungewohnt war die Aufteilung des Gottesdienstes auf mehrere Per-

sonen. Auch der anwesende Imam hieß uns herzlich willkommen.

Nach dem Gebet wurden dann von unserer Seite und auch von dem Moscheevorstand, dem anwesenden Ausländerbeirat der Stadt Kassel, Herrn Kamil Saygin, und dem Imam auf türkisch und deutsch an die anwesende Gemeinde deutliche und wichtige Botschaften vorgetragen. Die Moscheegemeinde distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt und des Terrorismus im Namen des Islam. Es wurde für eine weiterhin friedliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei in Kassel geworben, die bei der DitiB-Gemeinde auch bislang schon großes Vertrauen genießt.

Nach diesem Austausch der Wertvorstellungen und Apelle wurde der Besuch mit einigen Fotos beendet.

Dieser Besuch bei Freunden hat gezeigt, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit der Dialog und das Verständnis für einander sind. ■

Stefan Ruppel
Bezirksgruppe Nordhessen



DER GRAUE TURM LÄSST GRÜSSEN

GDP JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE FRITZLAR

Erinnert ihr Euch noch an die Aktion in 2003, als wir als Kreisgruppe Fritzlar am Grauen Turm symbolisch den damaligen Ministerpräsidenten Koch an den Pranger gestellt haben? Fast unter den gleichen Vorzeichen wie weiland bei der Aktion „Sichere Zukunft“ fand Anfang Dezember die Jahreshauptversammlung der GdP Kreisgruppe Fritzlar im Gasthaus „Zur Sonne“ in Kerstenhausen statt.

Die Versammlung wurde pünktlich vom Kreisgruppenvorsitzenden Gerry Becker eröffnet. Mit Blick auf die aktuellen und hochbrisanten Entwicklungen in Hessen bezüglich der zu erwartenden Beihilfekürzungen und der angekündigten Nullrunde für 2015 war bereits im Vorfeld davon auszugehen, dass es eine recht hitzige Versammlung werden könnte.

Deutlich mehr als die Hälfte unserer Mitglieder war gekommen, wobei gerade die Anzahl der Pensionäre besonders hervorgehoben werden kann. Das Interesse war enorm. Die Kreisgruppe freut im besonderen Maße, dass gerade die Pensionäre, die sich im Übrigen sehr regelmäßig zu einem gemeinsamen Frühstück und zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch treffen, auch an diesem Tage so zahlreich vertreten waren.

In diesem Zusammenhang erwähnte Gerry Becker die positive bzw. konstante Entwicklung der Mitgliederzahl der Kreisgruppe. Die Zahl zeige, wie die GdP über die Jahre hinweg die Mitgliederzahlen nicht nur halten, sondern auch auf Grund des entgegen gebrachten Vertrauens noch ausbauen konnte. Darüber zeigte sich gerade Gerry Becker in seiner Funktion als Kreisgruppenvorsitzender sehr erfreut, denn gerade in der heutigen Zeit sei es umso wichtiger, eben dieses entgegengebrachte Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen, durch eine gute Gewerkschaftsarbeit zu bestätigen.

Es folgte die Begrüßung durch unseren neuen Dienststellenleiter, Kollege Dieter Rost, der seit dem 01.08.2014 mit der Leitung der Polizeistation Fritzlar beauftragt ist und somit die Nachfolge von

Achim Jesinghausen angetreten hat. Dieter ist übrigens selbstverständlich GdP-Mitglied.

Durch Gerry Becker wurde nun ein kurzer Abriss über das fast vergangene Jahr 2014 hinsichtlich diverser GdP-Aktivitäten gegeben. Hierbei wurde erwähnt, dass die Personalratswahl in Hamburg durch Mitglieder der GdP-Bezirksgruppe Nordhessen unterstützt wurde. Weiter wurde von dem Landesdelegiertentag und der damit verbundenen Wahl des Landesvorsitzenden Andreas Grün berichtet, von der Klausurtagung bzgl. Schichtdienstbelastung in Willingen, von der Unterstützung des Hestentages in Bensheim, bis hin zu den aktuell laufenden Aktionen auf hiesigen Weihnachtsmärkten oder von Aktionen in Form von Informationsständen vor dem Kasseler Rathaus.

Kassenwart Robert Fritze lieferte turnusgemäß den Kassenbericht und durch den Kassenprüfer Tobias Streckhardt wurde eine einwandfreie Kassenprüfung bestätigt, sodass die Entlastung formal über die Bühne gehen konnte.

Dem Tagesordnungspunkt folgend wurden nunmehr die langjährigen Mitglieder der GdP-Kreisgruppe Fritzlar für 25-jährige bzw. 40-jährige treue Mitgliedschaft geehrt (siehe Foto).

Anschließend berichtete Volker Zeidler von Themenfeldern die gerade für die Pensionäre von besonderer Bedeutung sein könnten und nicht zuletzt auch von geselligen Ausflügen, die im Jahr 2014 unternommen wurden und sich äußerster Beliebtheit erfreuen. So wurde von einem geplanten Mehrtagesausflug im kommenden Jahr zur „Meyer-Werft“ nach Papenburg berichtet, bei der die Nachfrage schon jetzt darauf schließen lässt, dass sie ausgebucht sein wird.

Klaus Vestweber und Stefan Rüppel waren direkt aus Wiesbaden zur Versammlung angereist. Somit hatten sie einiges an brandaktuellen Informationen von Innenminister Beuth im Handgepäck. Stefan Rüppel berichtete hinsichtlich des

aktuellen Stands bezüglich der geplanten Beihilfekürzungen. Eine rege Diskussion unter den Anwesenden entwickelte sich, als es um die möglichen Einschnitte eines Jeden, unter Betrachtung der einzelnen Versicherungsverhältnisse, ging.

Unter diesem Aspekt wurden die Details für die bevorstehende Demonstration am 15.12.2014 besprochen und Stefan Rüppel rief nochmals jeden Einzelnen dazu auf, an der Demonstration teilzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt stand allerdings bereits fest, dass zumindest eine Einsatzlage in Kassel zur gleichen Zeit stattfinden und dass dadurch viele Kolleginnen und Kollegen daran gehindert werden könnten, an der Demonstration teilzunehmen. Er appellierte, trotz der Vorweihnachtszeit nach Kassel zu kommen. Er berichtete weiterhin über die Ankündigung der anderen Gewerkschaften, ebenfalls mit uns auf die Straße zu gehen. Das war ein positives Zeichen, denn nur gemeinsam ist die Polizei stark. Zugesagt hätten außerdem Kolleginnen und Kollegen anderer Bundesländer, um ihre Solidarität mit uns zu zeigen. Er berichtete weiter über die Umwandlung der Dienstaltersstufen bzw. Erfahrungsstufen und den damit verbundenen Irritationen sowie über die geplante Nullrunde 2015 bzw. das Gehaltsdiktat in den nächsten Jahren.

Auch Klaus Vestweber äußerte seine Begeisterung über die bis jetzt große Anzahl von Anmeldungen von Kolleginnen und Kollegen für die geplante Demonstration. Er sprach die Personalsituation im kommenden Jahr an und stellte vier neue Kolleginnen und Kollegen für die PD Schwalm-Eder zum nächsten Versetzungstermin am 01.02.2015 in Aussicht. Des Weiteren berichtete er allgemein über das „neue“ Beurteilungssystem und darüber, dass es bei allen Beamtinnen und Beamten zu Verärgerung und Unfrieden geführt hatte.

Er gab an, dass es am 01.02.2015 keine Regelbeurteilungen geben wird. Weiterhin wurde über auszahlbare bzw. nicht auszahlbare Überstunden gesprochen, über die Kennzeichnungspflicht

von Beamten im geschlossenen Einsatz sowie die Aussage des Innenministers, dass keine Fristen bei der Problematik der Eingruppierung in die Dienstaltersstufen im Jahr 2014 durch die Beamten zu beachten sind, da vom Land aus Abhilfe geschaffen werden soll. Na – dann sind wir mal gespannt.

Die Anwesenden diskutierten über die Verfahrensweise einer Berechnung von Rentenansprüchen im Bedarfsfall und es wurde über das Thema der 144 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten gesprochen, die ab dem Jahre 2017 ent-

sprechend fertig ausgebildet, dem Polizeivollzugsdienst zur Verfügung stehen sollen.

Ohne Mampf kein Kampf – so könnte man das Motto bezeichnen, unter dem es zum kulinarischen Höhepunkt, dem reichhaltigen Buffet, übergehen konnte. Ein besonderer Dank gilt hierbei Fam. Weinhausen des Gasthauses „Zur Sonne“, die durch ihren super Service und durch ihre leckeren hausgemachten Schlemmereien wie immer überzeugten. ■



IM WESTEN GRUMMELT ES GEWALTIG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE WALDECK-FRANKENBERG

Die Familie geht vor, deshalb hatte Uwe Tenbusch in meiner Vertretung die Jahreshauptversammlung geleitet. Mein herzlicher Dank an Uwe, dass er als mein Stellvertreter wegen des Trauerfalls in meiner Familie so kurzfristig eingesprungen war.

hatten wir als Versammlungsort das Hotel Toric in Korbach gewählt.

Neben unserem Landesvorsitzenden Andreas Grün, unserem Bezirksgruppenvorsitzenden Stefan Rüppel und unserem Personalratsvorsitzenden Klaus Vestweber war auch unser Direktionsleiter Kol-

der Beihilfe, Nullrunde und Lohndiktat sind hier die Schlagwörter, mit denen die Landesregierung versucht, ihre Finanzen auf Kosten der Schutzleute – und nicht nur der – in den Griff zu bekommen.

Deshalb wird es – Stefan Rüppel rief zusammen mit Andreas Grün eindringlich



Wir hatten mit allem gerechnet, aber dass der Andrang so groß sein würde, damit nicht. Es mussten sogar noch Tische und Stühle nachgestellt werden. Offensichtlich hatten die aktuellen Themen die Kolleginnen und Kollegen in die Jahreshauptversammlung gezogen. Diesmal

lege Achim Kaiser gekommen.

Nach Uwe Tenbusch's Jahresbericht kamen die Gäste zu Wort, die den Teilnehmern die aktuellsten Informationen zum Besten gaben. Andreas Grün gab einen umfassenden Bericht über die Sparpläne der Landesregierung ab. Kürzungen



dazu auf – mehrere Protestveranstaltungen in Hessen geben. Die erste zentrale Veranstaltung wird am 15.12.14 in Kassel stattfinden. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, kann ich sagen, dass die Kundgebung ein machtvoller Beweis dafür war, dass wir uns nicht alles gefallen lassen werden. Auch die Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg hat sich mit einer großen Abordnung beteiligt. Danke an alle, die teilgenommen haben.

Nach dem Kassenbericht und dem Bericht der Kassenprüfer wurden die Ehrungen durchgeführt. Waldeck-Frankenberg hatte in diesem Jahr 19 Ehrungen vorzunehmen. 13 Kollegen wurden für 25 Jahre, 3 Kollegen für 40 Jahre und nochmal 3 Kollegen für 50 jährige Mitgliedschaft



geehrt. Alle Geehrten erhielten eine Urkunde, eine GdP-Nadel und ein Präsent.

Nach dem offiziellen Teil ging es dann in einen gemütlichen Teil über, aber die Gespräche über die Sparmaßnahmen wollten auch beim Essen nicht verstummen. Man merkte: In der westlichsten Kreisgruppe Nordhessens grummelt es angesichts der Sparmaßnahmen gewaltig. ■

Jörg Dämmer

Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg



Terminkalender auf einen Blick

Die Bezirksgruppe Nordhessen macht auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

Musicalfahrt der GdP Nordhessen nach Hamburg
22. März 2015

Dienstag, 14.04.2015,
09.00 h, **Bildungstag der GdP im PP Nordhessen**
zum Thema **Diensthaftpflicht und Regress**

Dienstag, den 21.4.2015,
13.30 h, **Jahreshauptversammlung der KG Kassel**
PP Nordhessen, Kantine nebenraum mit dem Bundesvorsitzenden Oliver Malchow

Samstag, den 25.04.2015,
19.00 Uhr **GdP-Stern-Verleihung der Kreisgruppe Kassel**
an Jörg Bruchmüller und Henning Baum
Rathausaal der Stadt Kassel

Freitag, den 01.05.2015
Kundgebung des DGB um 10.45 an der Drahtbrücke/Hessenkampfbahn
mit Gastredner Jörg Bruchmüller
ab 12.45 h Grillen mit Familien auf dem Gelände des Rudervereins Kassel,
Auedamm 33

Sonntag, den 17. Mai 2015,
09.00 - 13.00 h
Kassel-Marathon
mit Bierstand der GdP in der Tischbeinstr. 107 a

E-Mail an:

gdpppks@t-online.de
www.gdp.de/hessen

Gewerkschaft der Polizei Bezirksgruppe Nordhessen



Einladung zum Bildungstag

Diensthaftpflicht und Regress

- Was passiert bei Falschbetankung oder einem anderen Schadensersatzanspruch des Dienstherrn?
- Wie kann man sich dagegen schützen

Donnerstag, den 7. Mai 2015, von 09.00 bis 14.30 h

im PP Nordhessen, Kantine nebenraum

Referenten:

Markus Delnef
GUV Fakulta

(eine Unterstützungseinrichtung des DGB)

Dienstbefreiung zur Teilnahme wurde bei Herrn PP Sauer beantragt.
Ein Frühstück und Mittagessen wird von der GdP übernommen.

Bitte meldet euch zur kurzen Planung und Koordination unter 0561/ 910-1012 oder per Mail gdpppks@t-online.de an. Es stehen 30 Plätze zur Verfügung.

Vielen Dank !

Für den Vorstand

Stefan Rüppel

ZIELE GEMEINSAM ERREICHEN

KLAUSURTAGUNG JUNGE GRUPPE BUND

Unter diesem Motto fand am Anfang des Jahres die erste diesjährige Sitzung des geschäftsführenden Bundesjugendvorstandes in der Landessportschule Brandenburg-Lindow, vor den Toren Berlins, statt.

Inhaltlich beschäftigte sich das Gremium mit der Nachbereitung des Bundeskongress, welcher im November 2014 stattfand.

Zusammenarbeit mit der DGB-Jugend und die Ausgestaltung der Junge Gruppe-Seminare 2014/2015 standen auf der Tagesordnung.

Auch die Weiterführung der Arbeitsgruppe des erfolgreichen Junge Gruppe Projekts „Auch Mensch“ wurde erörtert und bereits für das 1. HJ 2015 beschlossen.

Das traditionelle Steckenpferd der Jungen Gruppe – die Planung und Durchführung von Veranstaltungen – nahm einen Großteil der Sitzungszeit in Anspruch. Für das Jahr 2015 war die inhaltliche wie auch planerische Gestaltung der Zentralen Arbeitstagung (ZAT) der JUNGEN GRUPPE vom 13.-15. April in Berlin, der deutsch/evangelische Kirchentag vom 04.-06. Juni 2015 in Stuttgart und der fast zeitgleich zum Kirchentag stattfindende G7/G8 Gipfel in Bayern, Thema. Für dieses Gipfeltreffen sieht sich die Junge Gruppe im Rahmen der Einsatzbetreuung als wichtigen Unterstützer der bayrischen



Abendliche Debatte des JUNGE GRUPPE BUND-Vorstandes mit dem Bundestagsabgeordneten Frank Tempel (DIE LINKE)

GdP-Kolleginnen und Kollegen, bei einer der größten Einsatzlagen der deutschen Polizeigeschichte.

Perspektivisch wurde für 2017 die Planung eines Treffens der Jugendorganisationen der Polizeigewerkschaften auf europäischer Ebene ins Auge gefasst. Die Planungen hierzu werden in einer noch zu konstituierenden AG Europa stattfinden.

Am Abend des 2. Sitzungstages gab es im Rahmen einer gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung eine Diskussionsrunde mit Frank Tempel (Die Linke) – Mitglied im Deutschen Bundestag. Thema war die aktuell wieder aufkommende Legalisierungsdiskussion von Betäubungsmitteln. Frank Tempel, der vor dem Einzug in den Bundestag selbst Polizeibeamter war und in seiner Fraktion Fachmann und Antreiber dieser Diskussion ist, bat die GdP-Jugendorganisation um eine inhaltliche Debatte. Der Vorstand der JUNGEN GRUPPE Bund um Bundesjugendleiter Torsten Rohde und dem Bundesjugendvorsitzenden Kevin Komolka initiierte diese Diskussion im Rahmen der Klausur des geschäftsführenden Bundesjugendvorstandes, um für das in der 2. Jahreshälfte geplante Symposium zum selbigen Thema, organisiert und durchgeführt durch die GdP Mutterorganisation, inhaltlich und argumentativ vorzubereiten und als JUNGE GRUPPE entsprechend mitwirken zu können.

Die JUNGE GRUPPE ist in und zu vielen unterschiedlichen Themenbereichen aktiv und bemüht, die Interessen von euch – den jungen Kolleginnen und Kollegen – gut zu vertreten. Ihr alle seid hierbei eingeladen an den von der JUNGEN GRUPPE BUND (GdP) organisierten Seminaren teilzunehmen und damit tolle Bildungsangebote zu tagesaktuellen Themen, welche uns alle betreffen und interessieren sollten, zu befassen.

Für all diejenigen unter euch, die sich angesprochen fühlen, an der Meinungsbildung und gewerkschaftlichen Arbeit aktiv mitzuwirken und sich selbst einzumischen und somit Einblicke zu gewinnen, die euch sonst verwehrt bleiben, bietet sich die genannte Zentrale Arbeitstagung (ZAT) im April in Berlin an. Diese steht unter dem Motto: „Die Polizei der Zukunft – Tendenzen, Herausforderungen und Perspektiven“. „Ziele gemeinsam erreichen“ – bedeutet hierbei bundesländerübergreifendes Zusammenwirken von jungen gesellschaftspolitisch interessierten und engagierten Menschen, die gemeinsam stark sind. Trau dich und mach doch auch mit, getreu dem Slogan der Jungen Gruppe

„Misch dich ein!“

Christoph Möhring
Mitglied geschäftsführender
Bundesjugendvorstand

POLIZEIKOMMISSAR TRIFFT AUF LANDESPOLIZEIPRÄSIDENTEN

INTERVIEW MIT LPP UDO MÜNCH

Im Rahmen des Mentoring-Programms der GdP traf Marcel Müller (PP FFM) am 20.11.2014 im Landespolizeipräsidium mit LPP Udo Münch zusammen, um ein paar Themen anzusprechen, die vielen hessischen Kolleginnen und Kollegen – zum Teil bereits seit geraumer Zeit – unter den Nägeln brennen.

M. Müller: Wie wird man Landespolizeipräsident?

U. Münch:

Auf die Frage „Wie wird man LPP?“ gibt es leider keine Patentantwort. Selbst wenn man das Profil für das Amt des LPP mitbringt, liegt die Entscheidung letzten Endes beim Innenministerium, das einem zunächst das nötige Vertrauen entgegenbringen muss. Es gibt in der Regel mehrere geeignete Aspiranten für das Amt, manchmal ist es deshalb „einfach“ entscheidend, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

M. Müller: Welche Tätigkeit bei der Polizei hat Ihnen (bisher) am meisten Spaß bereitet?

U. Münch:

Auf meinem Weg ins LPP habe ich einige Verwendungen gesammelt. Wenn ich so darüber nachdenke muss ich sagen, dass sie mir alle gleichermaßen Spaß bereitet haben. Besonders gerne denke ich jedoch an meine Zeit als Lehrbeauftragter an der HPA oder die diversen Projekte, die ich als Inspekteur begleiten durfte, zurück – hier wären zum Beispiel der Bau der PSt. Limburg oder die Umsetzung des Digitalfunks zu nennen.

M. Müller: Wenn Sie die Chance bekämen, mit sofortiger Wirkung innerhalb der Polizei eine Funktion Ihrer Wahl auszuüben, welche wäre das und warum?

U. Münch:

Wenn ich mir meine Wunschposition aussuchen könnte, würde ich weiterhin das Amt des LPP bekleiden wollen. Aufgrund der enormen Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten handelt es sich um die schönste Tätigkeit, die ich bisher bei der Polizei wahrnehmen durfte.

M. Müller: Wie stehen Sie zu dem geplanten Stellenabbau in den Verwaltungsbereichen der Polizei Hessen, der zwangsläufig eine Besetzung der offenen Stellen durch Vollzugsbeamte (die dringend im Vollzugsdienst benötigt werden) sowie eine weitere Arbeitsverdichtung und Mehrbelastung der übrigen Beamten und Angestellten nach sich zieht?

U. Münch:

Das verringerte Haushaltsbudget verlangt nun einmal auch der Polizei Opfer ab. Trotz des Stellenabbaus in den Verwaltungsbereichen der Polizei, versuchen wir eine zusätzliche Verschlinkung der Vollzugsbeamten auf jeden Fall zu verhindern. Ziel muss es folglich sein, den bürokratischen Aufwand zu verringern, damit die wegfallenden Verwaltungsstellen nicht zu einer weiteren Arbeitsverdichtung der übrigen Angestellten und Beamten führen.

Reduzierung der Wochenarbeitszeit bei der Polizei ein? Nahezu bei allen Länderversuchen sowie der Bundespolizei wurden die Wochenarbeitszeiten bereits wieder verringert.

U. Münch:

Im Jahr 2017 ist eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 41 Stunden vorgesehen.

M. Müller: Wie kann es sein, dass diverse Beamte aus dem Schicht- und Tagdienst an ihren freien Tagen, die eigentlich der Erholung gelten sollten, aufgrund von Personalmangel und hohen Krankheitszahlen (die keine Frage, aus der hohen Einsatz- und Arbeitsbelastung herrühren) regelmäßig zu Einsätzen herangezogen werden, ohne dass langfristig eine Besserung in Sicht ist?

U. Münch:

Die hohe Belastung einzelner Beamtinnen und Beamter bzw. Dienststellen



M. Müller: In wie weit setzt sich das Landespolizeipräsidium für eine Abkehr von der 42-Std.-Woche bzw. für eine

rührt zum Teil aus dem 5er-Schichtsystem, aufgrund dessen die Dienstgruppen in der Regel kleiner, also Personalschwä-

cher, sind. Ich würde deshalb zunächst bei kleineren Revieren oder Stationen eine Abkehr von der fünften Dienstgruppe hin zur vierten Dienstgruppe vorschlagen, damit ein größeres Maß an Planbarkeit für die Kolleginnen und Kollegen gewährleistet werden kann.

M. Müller: Wie stehen Sie der Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte gegenüber? Glauben Sie, dass eine solche sinnvoll oder gar nötig ist?

U. Münch:

Die Einführung der Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte in geschlossenen Einsätzen war letztendlich eine politische Entscheidung. Auch wenn dies nicht meine erste Amtshandlung gewesen wäre, sehe ich eine solche Kennzeichnungspflicht nicht als zentrales Problem an. Ich bin davon überzeugt, dass die hessischen Kolleginnen und Kollegen in Zukunft weiterhin so professionell agieren werden, wie sie dies bereits in der Vergangenheit getan haben – ob mit oder ohne Kennnummer dürfte hierfür unerheblich sein.

M. Müller: Was müsste Ihrer Meinung nach getan werden, um den Beruf des Polizeibeamten besser mit dem Familienleben der einzelnen Kolleginnen und Kollegen vereinbaren zu können?

U. Münch:

Auch wenn der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Schichtdienst Grenzen gesetzt sind, wurden mit der Einführung der Tele-Arbeit, der sogenannten flexiblen Schichten oder der Elternzeit bereits einige Aspekte verwirklicht. Doch auch in Zukunft muss das Thema weiter angepackt werden. Ein Ansatzpunkt wäre zum Beispiel die Etablierung von Kitas, in denen die Betreuungszeiten den Anforderungen des Schichtsystems Rechnung tragen, d. h. die Kolleginnen und Kollegen müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder auch zu „ungünstigen“ Zeiten – und zwar ohne Mehrkosten – betreut werden.

M. Müller: Warum werden im Bereich der Polizeibehörden „externe“

(Master)Abschlüsse (z. B. „Kriminologie und Polizeiwissenschaft“) nicht anerkannt und führen nach bestandener EAV und Absolvierung der entsprechenden Lehrgänge zu einer Überleitung in den höheren Dienst, ohne dass die Kollegin oder der Kollege zusätzlich den Masterstudiengang an der DHPol absolvieren muss?

U. Münch:

Meiner Meinung nach bereiten externe Studiengänge nicht ausreichend auf die speziellen und komplexen Anforderungen des höheren Polizeivollzugsdienstes vor. Hochschulen wie die von Ihnen angesprochene Ruhr-Universität decken nur einen geringen Teil dessen ab, was an der DHPol in Hilstrup gelehrt wird. Sie sind deshalb meines Erachtens nicht geeignet, den Studiengang der DHPol zu ersetzen.

Mittlerweile werden jedoch einige Module des Studiengangs „Kriminologie und Polizeiwissenschaft“ anerkannt. Weiterhin wurde die Kooperation mit anderen Universitäten ausgebaut, um die Promotionsmöglichkeiten an der DHPol zu stärken.

M. Müller: Die Beamtinnen und Beamten in Hessen wünschen sich, dass die Landesregierung schnellstmöglich eine Rückkehr in den „Tarifverbund der Länder“ vollzieht, wann wird diese Ihrer Auffassung nach endlich vollzogen?

U. Münch:

Hierzu kann ich Ihnen leider keine zufriedenstellende Antwort geben: Dies war und ist eine politische Entscheidung, die zudem außerhalb der Entscheidungskompetenz des LPP liegt.

M. Müller: Wie sehen Sie in Zeiten, in denen der Respekt vor der Polizei seitens der Gesellschaft abnimmt und somit gleichzeitig das Risiko vor Verletzungen durch das polizeiliche Gegenüber steigt, einer geplanten Kürzung der Beihilfe durch die Landesregierung gegenüber? Andere Bundesländer hingegen haben sich trotz Sparzwang für eine Wiedereinführung der (vollen) Heilfürsorge ausgesprochen – passt dies für Sie

zusammen? Seitens der Kolleginnen und Kollegen werden die Kürzungsversuche im Bereich der Beihilfe als mangelnde Wertschätzung der polizeilichen Arbeit verstanden.

U. Münch:

Zum jetzigen Zeitpunkt ist ein Umfang der geplanten Kürzungen leider noch nicht abzusehen. Ich persönlich würde mir wünschen, dass die Landesregierung bezüglich der Beihilfeverordnung anders entschieden hätte. Einen Vergleich mit anderen Bundesländern erachte ich als wenig zielführend, wenngleich ich die geplante Kürzung der Beihilfe für eine „unangemessene“ Entscheidung halte.

M. Müller: Halten Sie eine Ausweitung des Body-Cam-Projektes bzw. den generellen Einsatz von Body-Cams für ganz Hessen, d. h. für alle Polizeipräsidien, für sinnvoll?

U. Münch:

Diese Frage kann ich mit einem deutlichen „Ja!“ beantworten. Im Rahmen der Pilotphase hat sich gezeigt, dass unter dem Einsatz der Body-Cams die tätlichen Angriffe auf Kolleginnen und Kollegen und Kollegen zurückgegangen sind. Deshalb sollen hessenweit weitere Kameras eingesetzt und beschafft werden; der Beschaffungsvorgang läuft bereits seit dem 10. Oktober dieses Jahres. Für die Zukunft wird darüber hinaus eine Aufzeichnung von Tonaufnahmen – zumindest im öffentlichen Raum – angestrebt, um die „Beweiskraft“ dieses Einsatzmittels zusätzlich zu erhöhen.

M. Müller: Vielen Dank Herr Münch, dass Sie sich trotz eines vollen Terminkalenders Zeit für dieses Interview genommen und meine Fragen so offen und ausführlich beantwortet haben.

U. Münch:

Keine Ursache Herr Müller, ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute. ■

Marcel Müller
Bezirksgruppe Frankfurt

Gemeinsam sind wir stark –

 darum GdP!

IM MAI SIND WIR DABEI!

DIE GDP NORDHESSEN RUFT ZUR MAIKUNDGEBUNG UND ZUM ANSCHLIESSENDEN FAMILIENFEST AUF

Zugegeben, am 1. Mai ist traditionell der klassische Einsatztag für alle Kolleginnen und Kollegen. Aber es haben halt auch viele frei. Dabei erinnert sich kaum noch einer, wie es einmal bei den Maikundgebungen war. Und ganz ehrlich: Hat man keinen Dienst, wird der 1. Mai gern als Pause in der Hektik des dienstlichen Alltages genutzt.

Doch in diesem Jahr haben wir großes vor. Die Maikundgebung beginnt traditionell gegen 10.00 h am Scheidemann-Haus in der Nordstadt und zieht dann mit einem Marsch zur Orangerie. Wir wollen nicht nur rote, sondern diesmal auch besonders viele grüne Fahnen sehen. Denn

eines muss Euch klar sein: Ende April sind die Tarifverhandlungen in Hessen wahrscheinlich gelaufen – mit welchem Abschluss auch immer. Und dann geht's erst richtig los.

Wie ihr wisst, will die Landesregierung in 2015 gar keine Gehaltsanpassung vornehmen und in den Folgejahren 1,0 % mehr für die Beamtinnen und Beamten zahlen. Das können wir so nicht hinnehmen.

Deshalb ist jeder aufgerufen, an der Maikundgebung in diesem Jahr teilzunehmen.

Aber auch des eingangs genannten Aspektes soll Genüge getan werden. Wir

laden Euch und Eure Familien ein, mit uns den 1. Mai zu feiern. Das findet dann im Anschluss, also ab 12.45 h, auf dem Gelände des Rudervereins Kassel, Auedamm 33, statt.

Wir wollen mit Euch Grillen, Kanufahren und bieten ein buntes Kinderprogramm. Natürlich halten wir für Euch auch Essens- und Getränkergutscheine bereit. ■

Es freuen sich auf Euren Besuch:

Stefan Rüppel
Carsten Maier
Uwe Tenbusch
Lars Elsebach
Guido Winnige

Wir feiern den 1. Mai 2015

Die GdP macht mit



- Beihilfekürzung
- Stellenabbau im Tarifbereich
- Nullrunde/Lohndiktat

Hauptredner: Jörg Bruchmüller

Kundgebung 10.30 h Königsplatz in Kassel

Lohndiebe stoppen!

Wir sind nicht die Sparschweine der Länder! Deshalb zahlen wir nicht für die Krise der Banken. Wir fordern die gleiche Tarifierhöhung wie in den anderen Branchen!



Einladung der GdP Kreisgruppe Kassel

zur Doppel-Verleihung des
GdP-Sterns 2014 und 2015

an den ehemaligen Landesvorsitzenden der GdP Hessen

Jörg Bruchmüller

und
den Schauspieler

Henning Baum

Hauptdarsteller der Fernsehserie „Der letzte Bulle“

Samstag, den 25. April 2015, 19.00 Uhr,
im Bürgersaal des Rathauses der Stadt Kassel

mit Live-Musik von Franco di Grazia

Kostenbeitrag 12,- € pro Person
(incl. Imbiss ohne Getränke)

Karten sind ab sofort im Personalratsbüro PP Nordhessen erhältlich

Lars Elsebach
(Vorsitzender)

DIESMAL KEINE SCHWÄLMER KLÖSSE

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE ZIEGENHAIN

In der Schwalm wird gern gut und deftig nach Hausmannsart gegessen. Eines der traditionellen Schwälmer Gerichte sind die gleichnamigen Klöße. Das ist ein Kartoffelkloß, der mit Specksoße gereicht wird. Das lässt erahnen, dass dieses Gericht eine gewisse Üppigkeit aufweist.

In diesem Jahr war zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Ziegenhain (wehe, es sagt jemand Schwalmstadt) niemandem so recht nach solch üppigem Mahl zumute, eher war den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Appetit vergangen. Denn die Nachrichten aus Wiesbaden lassen nichts Gutes ahnen.

Vorsitzender Thomas „Karl“ Justus freute sich über die Gäste im Landhaus Bechtel, dem traditionellen Treffpunkt der Schwälmer GdP. Er ging in seinem Geschäftsbericht auf die Aktivitäten der Kreisgruppe ein, berichtete von den jüngsten Entwicklungen in Wiesbaden und ließ dann aber auch noch genug Raum für die Berichte aus Personalrat und Landesvorstand, für die Klaus Vestweber und Stefan Rüppel angereist waren.

Klaus Vestweber berichtete von der Kündigung der Dienstvereinbarung über die Regelbeurteilungen, der Personalsituation und von der anstehenden Beförderungsrunde. Stefan Rüppel ging eingehend auf die Vorbereitung der Demo Mitte Dezember ein, die in Kassel stattfinden würde. Mittlerweile, zu der Zeit als ich



diesen Bericht geschrieben habe, ist die Demo vorbei und man kann sagen, dass sie auch durch die hervorragende Beteiligung der Kreisgruppe Ziegenhain ein voller Erfolg war. 2000 Kolleginnen und Kollegen der Polizei, der Ordnungsämter, der Justiz, der Feuerwehr und auch Vertreterinnen und Vertreter der GEW haben daran teilgenommen und gegen die Sparpläne der Landesregierung protestiert.

Stefan Rüppel berichtete im Detail von den angekündigten Sparplänen und trotzdem schon vieles bekannt war, kam dann richtige Stimmung auf. Es wurde beschlossen, mit einer möglichst großen Gruppe der Kreisgruppe nach Kassel zu fahren.

Ach ja, ohne Moos ist ja bekanntlich nichts los. Also gab es auch noch einen aktuellen Kassenbericht, den unser Kassierer Günther Schwarze lieferte. Die Kasse stimmt, so das einmütige Urteil der Kassenprüfer, vertreten durch den Kollegen Schier. Und damit war den Formalitäten auch schon Genüge getan, so dass wir zu Ehrung der Jubilare übergehen konnten.

Die Ehrung übernahmen selbstverständlich Thomas Justus, Klaus Vestweber und als Repräsentant des Landesvorstandes Stefan Rüppel. Geehrt wurden: Armin Fink (40 Jahre) H.J. Godenau (40), Steffi Bernhardt (25) und Martin Göbel (25). Kollege Godemann und die Kollegin Bernhardt waren verhindert und bekamen Urkunde und Präsent später.

Ach ja, der Appetit. Mit Blick auf die bevorstehenden Auseinandersetzungen mit dem Dienstherrn griff auch schnell das Motto: Ohne Mampf kein Kampf – und so wurde die gute Küche des Landgasthofs Bechtel umfangreich genossen. Aber Schwälmer Klöße – die gab es diesmal nicht. ■

Silvia Lukes
Kreisgruppe Ziegenhain



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Nordhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

für die Bereiche Kassel, Schwalm-Eder-Kreis,
Werra-Meißner-Kreis und Waldeck-Frankenberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum

Redaktion/Redaktionsanschrift:

Stefan Rüppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,
Simone Sauerländer
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,
Vorsitzender: Stefan Rüppel, Grüner Weg 33, 34117
Kassel. Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65
Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.
Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

(ISSN 1433-0164)

WIR SIND SAUER!

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE WERRA-MEISSNER IN ESCHWEGE

Ende letzten Jahres fand im Bistro „Amelie“ in Eschwege unsere Jahreshauptversammlung statt. Unter dem Zeichen der bevorstehenden Sparmaßnahmen waren viele Kolleginnen und Kollegen gekommen, um sich mit den nötigen Informationen aus erster Hand zu versorgen.

Als Vorsitzender freute ich mich besonders, unseren Vorsitzenden des Personalrates, Klaus Vestweber und unseren Bezirksvorsitzenden der GdP, Stefan Rüppel, sowie den Kollegen Axel Reintanz als Vertreter der PD-Leitung begrüßen zu können.

Nach dem Grußwort von Axel Reintanz, der auch inhaltlich auf die Probleme der PD Werra-Meißner einging, hielt ich dann meinen Geschäftsbericht, der unter dem Zeichen der Sparorgie, die die schwarz-grüne Landesregierung auf Kosten der Beamtinnen und Beamten austragen will, stand. Unser Resümee des Jahres 2014: **Wir sind stinksauer!**

Zu einer Jahreshauptversammlung gehören auch Formalien, denn wenn das Geld nicht verantwortungsvoll verwaltet wird, tut sich Gewerkschaftsarbeit noch viel schwerer bzw. wird unmöglich. Aber mit Walter Koschalka haben wir einen hervorragenden Kassierer, der die Kasse bestens führt und das wurde auch vom Kassenprüfer Andreas Franz berichtet.

WIR HATTEN AUCH WIEDER VIELE JUBILARE:

- Für **25 Jahre** Mitgliedschaft wurden geehrt: Hans-Joachim Biegel, Joachim Friedrich, Dirk Hartleib, Kerstin Koch, Michael König, Thomas Novak, Dieter Sabisch.
- Für **40 Jahre** Mitgliedschaft wurde geehrt: Heiko Beck
- Für **50 Jahre** Mitgliedschaft wurden geehrt: Udo Herrmann, Hans-Peter Hofmann, Klaus Raschke
- Für **60 Jahre** wurden geehrt: Horst Böttcher, Johannes Fiege



Ehrung der Jubilare

Bezirksgruppenvorsitzender Stefan Rüppel bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und rief dann kämpferisch zur Kundgebung Mitte Dezember in Kassel auf. Er hatte genau wie ich nur wenig Gutes zu berichten und verwies darauf, dass die Kürzungen der Beihilfe, die Nullrunde und das Lohndiktat bis 2020, sowie die Stellenstreichungen im Tarifbereich nicht hinnehmbar seien. Diese Sparmaßnahmen treffen jeden und deshalb wünschte er sich eine möglichst große Teilnehmerzahl aus unserem Bereich. Beim Schreiben dieses Berichts steht fest, dass wir mit fast 2000 Kolleginnen und Kollegen der Polizei, der Justiz, der Feuerwehr, von Verdi und der GEW machtvoll gezeigt haben: Wir sind sauer und lassen uns das nicht gefallen!

Aus dem Personalrat berichtete dann Klaus Vestweber im Anschluss über die sich verbessernde Stellensituation. Den Überstundenberg und den Ärger über bezahlbare und nicht bezahlbare Stunden



sprach Klaus detailliert an. Die hausinternen Beurteilungsrichtlinien wurden seitens des Personalrates gekündigt und es wird deshalb keine Regelbeurteilungen mehr geben. Die Erweiterung des Zusatzurlaubes bis zu 6 Tage für Nachtdienste konnte durchgesetzt werden.

Es war eine emotionale Jahreshauptversammlung wie lange nicht mehr. Ich freue mich über so viel Solidarität. ■

Guido Winnige
Kreisgruppe Werra-Meißner

JAHRZEHNTE FÜR DIE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

EHRUNG DER JUBILARE DER KREISGRUPPE KASSEL



Unsere aktiven Jubilare

Selbst wenn man selbst nur hin und wieder aktiv in der Gruppe mitarbeitet, so ist die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft schon in sich ein Beweis von Solidarität. Einer für alle – alle für einen. Das ist das Gewerkschaftsmotto der GdP und schweißt oft über Jahrzehnte zusammen. In einer gemütlichen Feierstunde, wie immer in den letzten Jahren im „Schillereck“, wurden Ende November die GdP Urgesteine der Kreisgruppe Kassel für ihre langjährigen Treue zu ihren 25, 40, 50 und 60 jährigen Jubiläen geehrt.

Über die Hälfte der eingeladenen Jubilare konnten an diesem Abend anwesend sein, sodass wir in einem gut gefüllten Raum bei Speisen und Getränken gemeinsam feiern konnten. In der Festrede anlässlich der Ehrung wurde den Jubilaren in einer kleinen Zeitreise ein Rückblick zu ihren Eintrittsjahren gegeben, in welchem die weltpolitischen Ereignisse und die Dingen, welche damals die Bürger in Kassel beschäftigten, noch einmal lebhaft ins Gedächtnis gerufen werden konnten. Hierbei wussten einige der Jubilare eigene Anekdoten zu erzählen, die am Ende deutlich zeigten, welche Entwicklung die Polizei in Kassel in dieser langen Zeit genommen hat.

Hierbei war es in diesem Jahr besonders schön festzustellen, dass wir im Weltmeisterjahr 2014 unter den zu eh-



Unsere fitten Pensionäre

renden Eintrittsjahren die Jahre 1954 und 1974 hatten, in welchen Deutschland ebenfalls Fußballweltmeister geworden ist. Ein bloßer Zufall, aber ein schöner!

Allen Jubilaren wurde am Ende der Festrede als Anerkennung eine Urkunde, die goldene Ehrennadel und ein Geschenkgutschein überreicht. Den Kollegen, die nicht teilnehmen konnten, wurden in den folgenden Wochen die Urkunde, Nadel und Präsent überreicht.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal einen großen Dank an alle langjähi-

gen Gewerkschaftsmitglieder loswerden! Mit eurer Standhaftigkeit in schweren, gewerkschaftlich harten Zeiten wie diesen, in denen es kaum noch gelingt, Vorteile für die Kollegen zu erarbeiten, sondern die Zeichen auf Sturm stehen und die Abwehrkämpfe gegen dauernde Verschlechterungen der sozialen Leistungen und des Personalabbaus ständig härter werden, seid ihr unsere nicht wegzudenkende Stütze und die Basis unserer Arbeit. ■

Lars Elsebach
Vorsitzender



DIE KASSE HAT IMMER GESTIMMT

WOLFGANG FAHRENBACH IN DEN VERDIENTEN RUHESTAND VERABSCHIEDET



Unser lieber Kollege Wolfgang Fahrenbach hat es geschafft und kehrt der Arbeitswelt nun endgültig den Rücken! Genieß' Deine wieder gewonnene Freizeit und lass' es Dir so richtig gut gehen! Nun hast Du Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im

Leben – Deine Familie, Hobbies, Reisen und alles, was Dir Spaß macht.

Wir gratulieren Dir zu Deiner Pensionierung und wünschen Dir von Herzen, dass Du Deinen wohl verdienten Ruhestand in Gesundheit und mit froher Laune so richtig genießen kannst.

Übrigens: Dein Engagement in der GdP war großartig. Deine Kassenführung war perfekt, aber du wärst nicht Wolfgang Fahrenbach, wenn du dich nur auf die Finanzen der Bezirksgruppe beschränkt hättest. Immer ein kritisches Wort, gute Ideen, ein Kollege mit Ecken und Kanten, eben wie wir uns einen Gewerkschafter vorstellen, der mit Leib und Seele dabei ist.

Für die Zukunft wünschen wir Dir, dass diese Deinen Vorstellungen entspricht und dass Du noch viele Träume leben kannst. Nach getaner Arbeit kommt das Vergnügen – und das nennt sich in deinem Fall, liebe/r Wolfgang, ganz einfach „Ruhestand“! ■

Simone Sauerländer

PERSONALNACHRICHTEN

WIR GRATULIEREN:

Zum 60. Geburtstag

Im Januar
Michael Staub
KG Kassel

nachträglich
Wolfgang Kühn
KG PAST. Baunatal

Zum 70. Geburtstag

Im Februar
Jürgen Deichmann
KG Kassel

Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Günther Dörre
Werner Mierke
Sylvia Scheffler
Wolfgang Bade
Petra Oschmann
Alexandra Westphal
KG Kassel

Ralf Dörigmann
Susanne Gensheimer-Kellner
Anja Semmelroth
KG PAST. Baunatal
Steffi Bernhardt

Martin Göbel
KG Ziegenhain

Hans-Joachim Biegel
Joachim Friedrich
Dirk Hartleib
Kerstin Koch
Michael König
Thomas Novak
Dieter Sabisch
KG Werra-Meißner

Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Herbert Ranft
Wolfgang Krüger
Günter Kuhn
Hans-Gerhard Witwer
KG Kassel

Walter Siemon
KG PAST. Baunatal

Armin Fink
Hans-J. Godenau
KG Ziegenhain

Heiko Beck
KG Werra-Meißner

Zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Jürgen Deichmann
Norbert Paul
Erwin Wagner
Siegfried Wenzel
nachträglich Günter Mund
nachträglich Reiner Siebert
KG Kassel

Udo Herrmann
Hans-Peter Hofmann
Klaus Raschke
KG Werra-Meißner

Zum 60-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Gerhard Huth
Wilhelm Weinreich

Horst Böttcher
Johannes Fiege
KG Werra-Meißner

Zum 70-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Heinrich Leimbach
KG Kassel

ZWEI TAGE IM BESCHAULICHEN TANN

HERBSTSEMINAR DES LANDESSENIORENVORSTANDES IN DER RHÖN

Die Dienstzeit ist zu Ende und der wohlverdiente Ruhestand hat begonnen. Außer der Tatsache, dass man ab und zu einen Besoldungsnachweis bekommt, interessiert der Dienstherr nicht mehr? Weit gefehlt. Die Themen, die nach dem Ruhestand die Kolleginnen und Kollegen beschäftigen, sind vielfältig und interessieren Polizeisenioren so sehr, dass unsere Seminare sehr schnell nach der Ausschreibung belegt sind. Dazu dann auch später noch mehr.

Das Haus, in dem wir in den letzten Jahren traditionell unsere Seniorenseminare und das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ veranstalten, liegt in der wunderschönen Stadt Tann in der Rhön. Die „Krone“, betrieben von der Familie Mihm, ist ein kleines Hotel mit Gaststätte und Metzgerei. Letzteres führt bei erfahrenen Schutzleuten zu dem Schluss: Gute Verpflegung! Und so ist es auch. Bei herrlichem Wetter gestaltete sich die Anreise für die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer unproblematisch, nur mit den Parkplätzen haperte es. Deshalb hatten



Heinz Homeyer, Charly Braun und Volker Zeidler die Aufgabe der „Parkplatzzeiger“ übernommen,

Nachdem Harald Dobrindt die offizielle Begrüßung vorgenommen hatte, ging es auch gleich los mit der ersten Packung „geballtes Wissen“. Dr. Norbert Rücker, Rechtsanwalt aus Hünfeld, referierte zum wiederholten Male über das Thema „Erben und Vererben“. Damit haben wir als Ausrichter des Seminars schon mal ins Schwarze getroffen, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten seinen Ausführungen ausgesprochen konzentriert. Selbstverständlich war das Testament ein zentrales Thema. Grundsätzlich gilt, dass ohne Testament automatisch die gesetzliche Erbfolge eintritt.

Ein privatschriftliches Testament hat folgende Vorteile: Es kostet nichts, kann selbst verfasst gegebenenfalls auch verändert werden und regelt die Erbfolge. Voraussetzung dafür ist, dass die Testatoren im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte sind, das Testament selbst geschrieben und unterschrieben haben. Es genügt, wenn ein Partner das Testament schreibt, aber beide müssen unterschreiben. Ein Datum ist nicht notwendig, aber ratsam, um das letztgültige Testament nachzuweisen. Die Aufbewahrung kann zu Hause an einem für die Erben gut zugänglichen Ort erfolgen, wer dazu kein Vertrauen hat, kann es auch beim Amtsgericht hinterlegen. Die Gebühren hierfür sind überschaubar. Sind in der Erbmasse ein Haus und Grundstücke enthalten, empfiehlt sich eine notarielle Testierung.

Pflichtteilsberechtigte Erben sind der Ehegatte, die Eltern und die Kinder des Erblassers. Wird ein Pflichtteilsberechtigter übergangen, kann er das Testament anfechten. Es gilt das Prinzip der Blutsverwandtschaft. Die direkte Erbfolge betrifft nur die gerade Linie.

Adoptivkinder gelten als Blutsverwandte in gerader Linie. Eine Schenkung, die schon zu Lebzeiten vorgenommen wurde, mindert den Pflichtanteil. 10 Jahre nach der Schenkung besteht ein Ergänzungsanspruch. Die Problematik der Ausschlagung einer Erbschaft wurde ebenfalls angesprochen.

Zweiter Referent war Peter Wittig vom geschäftsführenden Landesvorstand. Nachdem er kurz auf die neuesten Entwicklun-



Die GdP Kreisgruppe Kassel lädt ein zur

Jahreshauptversammlung 2015

Dienstag, den 21. April 2015, 13.30 Uhr,
Gesellschaftssaal PP Nordhessen, Grüner Weg 33, 34117 Kassel

Unsere Themen unter anderem:

- Geschäftsbericht des Vorsitzenden
- Bericht des Kassierers
- Tarifverhandlungen 2015

Als Gastredner können wir den Bundesvorsitzenden der GdP
Oliver Malchow begrüßen

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 07.04.2015 beim Vorsitzenden
lars.elsebach@polizei.hessen.de oder gdpppks@t-online.de gestellt werden.

Dienstbefreiung wurde erteilt.

Für Getränke und einen Imbiss wird gesorgt. Jeder Teilnehmer bekommt ein kleines
Gastgeschenk

Für den Vorstand

gez.
Lars Elsebach
Monika Sadowski-Jakobi

Axel Wagner

Harald Goldmann
Claudia Wachenfeld

gen bezüglich der Beihilfe eingegangen war, machte er eine Einführung zum Internetauftritt der GdP. Die GdP-Seite des Landesbezirks ist eine sichere Seite (https). Aber dennoch warnte Peter vor den bekannten Internetproblemen „Phishing“ und dem Aufrufen von ungewünschten Seiten. „Internet ist keine Hexe“ das war die Kernaussage von Peter zur Nutzung der GdP-Seiten. Ein großer Vorteil für die Navigation ist, dass die einzelnen Bundesländer einen identischen Auftritt eingerichtet haben.

Dadurch ist man in allen Landesbezirken mit dem Seitenaufbau sehr schnell vertraut. Dann führte er in die Nutzung der Seiten des Mitgliederbereichs ein. Bei den Seminarteilnehmern ist festzustellen, dass die Generation der jüngeren Senioren einen viel leichteren Zugang zu der Medienwelt im Netz hat.

Dann folgte die Mittagspause und eines können wir an dieser Stelle mit Fug und Recht behaupten: Kontrollierte Nahrungsaufnahme im Hause Mihm ist ein sehr schwieriges Unterfangen, denn die köstlichen und schmackhaften Dinge des Buffets stellen für jeden eine große Versuchung dar. Kurz gesagt: Man isst mehr als es gut ist.



Dazu passend kam danach Dr. Freudenberg, ein Arzt aus Hünfeld, der schon mehrfach zu Gesundheitsfragen referiert. Er führte damit ein, dass sich alle Potentiale des Menschen in etwa bis zum 25. Lebensjahr aufbauen, danach zehrt man von der Substanz. Die ersten Verschleißerscheinungen beginnen in aller Regel mit 40 bis 50 Jahren. Aber den Prozess kann man durch Eigeninitiative verlangsamen und seine Fitness erhalten.



Teilnehmer aus Nordhessen v.l. Günter Kniese, Marlies Schäfer Wolfgang Fahrnbach, Karl Diehle mit Gattin, Volker Zeidler, Harry Müller, Ulli Kies mit Gattin

BEWEGUNG

Eine gymnastische Bewegung hilft, die Beweglichkeit zu erhalten. Das Grundproblem stellen die Gelenke dar, die die meisten Beschwerden hervorrufen. Bewegung führt dazu, dass die Gelenke mit ausreichend Flüssigkeit versorgt werden. Sehnen, die nicht genügend bewegt werden, verkürzen sich und verhärten. Die Stabilität in den Gelenken geben nur die Muskeln und Sehnen. Muskulatur ist deshalb auch der Garant für einen gesunden Rücken. Bewegung hält den Belastungsverleiß in Grenzen. Das Herz- und Kreislaufsystem kann durch Ausdauertraining gestärkt werden. Spaziergänge, Radfahren Tanzen und Schwimmen sind im Alter sehr gut. Man sollte sich nicht überanstrengen. Beim Laufen und beim Radfahren rät der Mediziner, grundsätzlich eine Pulsuhr zu tragen. Es gilt, dass eine Pulsfrequenz von 120 nicht überschritten werden sollte. Bis zu dieser Grenze wird Fett abgebaut. Es findet ein Muskelaufbau statt, der für den gesamten Organismus positiv ist.

ERNÄHRUNG

Richtige und ausgewogene Ernährung sind die beste Gesundheitsvorsorge. Übergewicht macht sich im Alter besonders bemerkbar. Ständige Überbelastung der Gelenke ist die Folge, damit tritt höherer Verschleiß ein. Basis sollten Kohlenhydrate wie Nudeln, Reis oder Kartoffeln sein. Zum Genießen tragen Milch, Fleischprodukte und Fisch bei. Verfeinern kann man

mit Zucker, Honig oder ähnlichen Produkten, allerdings nur in geringem Maße. Vitamine sollte man immer über frisches Obst aufnehmen, nicht über Tabletten. Vitamin B und D sind besonders wichtig. B stärkt die Fitness, Vitamin D die Abwehrstoffe des Körpers. Wasser ist die Quelle des Lebens und ist besonders wichtig für die Entgiftung durch die Nieren. 2 bis 2 ½ Liter Wasser täglich sollte man trinken. Das Trinken regt den Stoffwechsel an.

VORSORGE

Wichtig ist auch, dass man Vorsorgeuntersuchungen machen lässt. Ab 50 Jahren sollten Männer von Zeit zu Zeit den PSA-Wert feststellen lassen, später sollten Darmspiegelungen hinzukommen. Zur Vorsorge gehören auch Impfungen, wie beispielsweise die Impfung gegen Grippe. Auch eine Impfung gegen Borreliose ist ratsam, weil Hessen mittlerweile zum Zeckenrisikogebiet erklärt wurde. Außerdem ist auch eine präventive Impfung gegen Pneumokokken (Lungen-entzündung) anzuraten.

Nach Dr. Freudenberg wartete schon der Kollege Peter Schüttrumpf von der Bundespolizei aus Bad Hersfeld mit seinem Vortrag zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und zur Betreuungsverfügung. Rechtlich ist eine solche eigenhändig unterschriebene Verfügung notwendig, um gegebenenfalls bei einem Notfall, in den man durch Unfall oder Krankheit geraten ist und selbst nicht

mehr handeln und bestimmen kann, Angehörigen die Möglichkeit der Entscheidung zu geben.

Die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht und die Betreuungsverfügung finden sich im gerade zu überarbeitenden Ordner „Aktivprogramm Senioren“ wieder und sind als Muster bei den GdP Geschäftsstellen zu bekommen.

Wichtig ist, dass sich die Rechtslage in der Betreuung drastisch verändert hat. Ist keine Verfügung, wer aus dem Kreis der Angehörigen die Betreuung übernehmen soll, vorhanden, dann tritt automatisch ein vom Gericht bestellter Betreuer ein. Das ist möglicherweise nicht im Sinne der Angehörigen, also gilt auch hier, dass Vorsorgemaßnahmen und eine entsprechende Verfügung vor einer unangenehmen Überraschung bewahren können.

Am Abend des ersten Tages wurden dann noch zwei Filme vorgeführt. Der erste war der Werbefilm der GdP für die neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen, der zweite ein recht unterhaltsamer Streifen über die längst vergangene Zeit, „als die Polizei noch mit dem Käfer kam“. Das weckte bei den Kollegen Erinnerungen an die eigene dienstlichen Erfahrung und löste einige Lacher aus.

Der zweite Tag begann mit dem Referat des Kollegen Christoph Auth vom PP

Osthessen zum Thema „Senioren als Opfer von Straftat“. Auch wenn ehemalige Polizeibeamte von Natur aus misstrauischer sind als der normale Bürger, waren doch einige Hinweise hilfreich. Anschaulich beschrieb er die verschiedenen Tricks der Betrüger und Trickdiebe.

Im Anschluss hatten wir noch ein ganz besonderes „Schmankerl“ vorbereitet. Charly Braun, der Seniorenvertreter Südhessens im Landesseniorenvorstand, ist Mitglied der Laientheatergruppe „Roßdorfer Spätlese“, die er selbst auch leitet. Die Gruppe hat mit Blick auf die zunehmende Kriminalität gegenüber Senioren einige Tricks der Betrüger und Diebe eingeübt und hält ihre Vorführungen bei Veranstaltungen. So sollen ältere Mitmenschen auf die Dreistigkeit der Kriminellen auf spielerische, unterhaltsame Art aufmerksam gemacht werden. Sketche passten genau zum Vortrag des Kollegen Auth, der schon die bekannten Spielarten beschrieben hatte.

Abschluss des Seminars bildete dann der Vortrag von Andreas Grün, dem in Marburg Anfang des Jahres neu gewählten Landesvorsitzenden der GdP. Andreas ging auf die aktuelle gewerkschaftliche Situation ein. Dabei spielt die Novellierung der Beihilfe die zentrale Rolle. Finanzminister Schäfer hat ein Einsparvolumen von 20 Millionen Euro ausgemacht. Das ist weit mehr als das Streichen von

Chefarztbehandlung und Unterbringung im Einzelzimmer. Dieser Eingriff wird eine deutliche Belastung der Kollegen zur Folge haben. Die GdP plant nun Protestaktionen, die im Dezember in Wiesbaden und Kassel beginnen sollen. Kollege Grün wies auch auf die geplante Nullrunde und die „1-Prozent-Steigerung“ in den Jahren 2016 bis 2020 hin. Wörtlich sagte er, dass die Zeit der Freundlichkeiten vorbei sein.

Beim Rückblick auf das Seminar zeigte sich, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit der Themenauswahl zufrieden waren. Vielleicht hätte eine längere Mittagspause am ersten Tag mehr Entspannung gebracht, aber Harald Dobrindt wies nochmals darauf hin, dass der knappe Zeitplan auch der Fülle der Informationen und den Terminen der Referenten geschuldet war. Harald Dobrindt dankte Andreas Grün dafür, dass demnächst immer zwei Seminare für Senioren im Jahr angeboten werden können. Denn bei der Ausschreibung hatte sich gezeigt, dass dieses Seminar sehr schnell ausgebucht war. Mit den zwei Seminaren können demnächst dann alle Interessierten eingeladen werden.

Mit einem Imbiss endete das Seminar und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf den Heimweg. ■

Volker Zeidler
Landesseniorenvorstand

EINE WINTERWANDERUNG UND NEUE WANDERTERMINNE

DIE WANDERGRUPPE DER GDP SENIOREN IST INS JAHR 2015 GESTARTET

Wir machen im Januar immer eine besondere Tour, wenn der Wettergott mitspielt. In einer herrlichen Winterlandschaft sind wir diesmal am Hohen Gras, genauer gesagt an der Bushaltestelle „Es-sigberg“ gestartet.

Von dort ging es zunächst über die Kastanienallee zu den Wiesen des Guts Sichelbach hoch zum Herkules, den Schlangenweg hinab zu den Plutogrotten und dann über Aquädukt, Schlossteich und Lac weiter auf dem Druselsteig. Der führte uns dann durch Wahlershausen, die Goetheanlage und dann durch Wehlheiden, wo wir in der Gaststätte „Alt Wehlheiden“ eingekehrt sind. Eine Strecke von gut 12 km, die im Winter einen riesigen Spass macht.

DIE WANDERTERMINNE 2015 SIND: 25.3., 27.5., 29.7., 23.9. UND 25.11.

Bei den nächsten Wanderungen wollen wir den Grimmsteig abschließen. Die Wanderung am 25.3. wird uns vom Naturfreundehaus auf dem Meißner hinab ins Tal nach Laudenschbach führen. Danach geht es vom Meißner in Richtung Hessisch-Lichtenau. Ihr seht, dass wir die Wanderungen so gestalten, dass wir nicht die extremen Aufstiege suchen, sondern so wandern wollen, dass möglichst alle mitlaufen können. Und wir bieten auch allen an, direkt zum Einkehrort zu kommen, denn unsere ausgewählten Lokale lassen sich alle gut erreichen und natürlich ist das „Nachbereiten“ der Wande-

rung immer wichtig und macht auch viel Freude.

Damit wir Euch umfassend informieren können ist es am einfachsten, wenn ihr uns Eure eMail-Adresse mitteilt, so ihr denn über eine solche verfügt. Das macht es uns dann ganz einfach, ihr werdet in unseren Verteiler aufgenommen und bekommt die wichtigsten Infos immer frisch auf den Tisch. ■



DORTHIN, WO DIE GROSSEN „PÖTTE“ GEBAUT WERDEN

FAHRT DER GDP SENIOREN NACH PAPENBURG IM HERBST 2015

Wir bieten – wie wir schon im letzten Heft angekündigt hatten, eine 2-Tages-Fahrt nach Papenburg im Emsland an. Diese Fahrt wird am 3./4.10.2015 stattfinden. Die Fahrt wird in einem Luxusreisebus der Fa. Reifer durchgeführt, wir übernachten im KEDI Hotel in Papenburg und besichtigen dort die Meyer-Werft. Dort liegen dann zwei Kreuzfahrtschiffe auf der Werft, die Norwegian Escape und ein amerikanisches Kreuzfahrtschiff, dessen Name noch geheim ist. Natürlich bieten wir auch eine Stadtrundfahrt mit Führer im Programm mit an. Wer Papenburg kennt weiß, dass es eine wunderschöne Kleinstadt mit holländischem Flair ist, die viele gemütliche Kneipen und tolle Geschäfte bietet, die zum Einkauf einladen.

Der Preis für die Fahrt beträgt pro Person 89,- Euro, darin sind Fahrt, Unterkunft mit Frühstück und alle Besichtigungen enthalten. Getränke und Speisen in den Gaststätten gehen auf eigene Rechnung.



Die GdP ist wieder mit eigenem Stand dabei

Wir präsentieren uns wieder mit GdP-Themen für die Bürger. Alcotest mit Spendenaktion und Betreuung der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen.

Wir suchen dich als Helfer am Stand

**Freitag, 29.5. bis Sonntag, den 31.5.
Freitag, den 5.6. bis Sonntag, den 7.6.**

Bitte telefonisch melden unter 0561/910-1012
oder per Mail an gdpkks@t-online.de

Es sind nur noch wenige Restplätze frei! Macht von unserem Angebot Gebrauch und sichert Euch einen Platz. ■

Volker Zeidler
Seniorengruppe Nordhessen

STARKE PARTNER SIND MANCHMAL HILFREICH

INTERVIEW MIT MARKUS DELNEF – REGIONALBEAUFTRAGTER MITTE DER GUV/FAKULTA

Redaktion: Markus, du bist Regionalbeauftragter der GUV/FAKULTA. Was ist das überhaupt?

Markus: GUV ist die Abkürzung für Gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung der DGB-Gewerkschaften. Der Name FAKULTA kommt übrigens aus den neuen Bundesländern. Auch da wollte man auf so eine Einrichtung nicht verzichten. Die GUV hat in den alten Bundesländern fast das Gleiche gemacht wie die FAKULTA. Jetzt sind wir wieder eine Einrichtung.

Redaktion: Warum gibt es Euch?

Markus: Das ist eigentlich ganz einfach. Wer beruflich tätig ist, trägt ein hohes Risiko. Es gibt viele Situationen, in denen Versicherungen für entstandene Schäden nicht aufkommen. Die Gewerkschaften haben sich gedacht: Für solche Fälle brauchen wir einen Rettungsanker. Und darum wurden wir gegründet. Um zu helfen, wenn kein anderer das mehr tut.

Redaktion: Was sind das für Fälle?

Markus: Immer, wenn grobe Fahrlässigkeit im Spiel ist, gibt es Probleme.

Redaktion: Hast du Beispiele?

Markus: Ein Polizeibeamter oder Beamtin betankt sein Auto versehentlich mit Benzin statt Diesel – hier nimmt der Dienstherr gerne die KollegInnen in Regress. Oder ein Dienstschlüssel geht verloren. Aber auch Fälle von wirtschaftlicher Notlage, wenn z.Bsp. bei einem Unfall mit dem Dienstfahrzeug ein hohes Bußgeld oder Strafgeld verhängt wird. Dies ist für uns auch ein Fall in dem wir helfen.

Redaktion: Ja, ähnliche Fälle kommen immer wieder einmal vor. Wie hoch kann denn der Arbeitgeber die Kollegen in Regress nehmen?

Markus: Gesetzlich leider unbegrenzt. Aber die Richter haben die Haftung begrenzt. Grundsätzliche Obergrenzen haben aber auch sie nicht gesetzt. Es kann einen also böse treffen.

Redaktion: Was rätst Du den Kollegen in einem solchen Fall?

Markus: Sich wehren. Die Forderung prüfen lassen. Nicht gleich etwas unterschreiben oder zahlen. Sofort zum Personalrat oder zur GdP gehen. Und Ruhe bewahren.

Redaktion: Und wann kommt Ihr ins Spiel?

Markus: Wir sind da, wenn der Kollege auf Kosten sitzen bleibt. Wenn er also zahlen muss, wem und wieviel auch immer. Wir unterstützen den Betroffenen selbst bei grober Fahrlässigkeit. Darum sind wir gegründet worden. Daneben bieten wir auch in anderen Fällen Hilfe an. Wir gewähren z.Bsp. Strafrechtsschutz und Krankenhaustagegeld.

Redaktion: Und was nehmt Ihr dafür?

Markus: Das machen wir für 21 Euro zusätzlichen Gewerkschaftsbeitrag im Jahr. Ich denke, das ist OK. Wir sind ja keine Versicherung die Gewinne machen will, sondern eine gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung.

Redaktion: Wo gibt es weitere Informationen?

Markus: Auf unserer Internetseite: www.guv-fakulta.de oder auch bei unserem Service-Zentrum: Tel. 07141-70233-0 oder per mail: delnef@guv-fakulta.de ■

Das Interview führte:
Stefan Ruppel

EIN GANZ BESONDERES EREIGNIS

100. GEBURTSTAG UNSERES MITGLIEDES ERICH HABENICHT!



zunächst Fernschreibangestellter beim Polizeikommissariat Hofgeismar. Später arbeitete er im Geschäftszimmer bei der Polizeistation Hofgeismar.

Erich ist glücklich verheiratet und konnte seinen Geburtstag im Kreis seiner 2 Töchter und Enkelkinder feiern.

Seit 1961 ist Erich treues Mitglied in seiner GdP und war sogar 8 Jahre in der Kreisgruppe Kassierer bevor er 1979 in den Ruhestand ging.

Wir wünschen dir lieber Erich, dass du auch gesund deinen 101. Geburtstag im Kreis deiner Familie feiern kannst. ■

Zu einem ganz besonderen Ereignis wurden die Kollegen aus dem Vorstand der Kreisgruppe Hofgeismar am 06.02.2015 eingeladen. Unser GdP-Mitglied Erich

Habenicht feierte bei guter Gesundheit seinen 100. Geburtstag im Brauhaus in Hofgeismar. Erich trat 1954 als Verwaltungsangestellter der Polizei bei und war

Stefan Rüppel
Foto: Klaus Weuffen



15. - 17. Mai 2015



Kreisgruppe Kassel

Kassel läuft - und wir laufen mit!

Kommt zu uns an unseren Stand und feuert mit uns die GdP Staffeln an. Beginn des Marathons 09.00 Uhr am Kasseler Auestadion.

Unser Standort:

Kassel, Tischbeinstr. 107 a, Höhe km 40,

am Sonntag, den 17. Mai 2015 ab 09.00 Uhr-13.00 Uhr

*Wir bieten: **Spannenden Sport mit Musik von DJ Nobbi**
Biergarten an der Strecke*

Und natürlich sorgen wir wie immer auch für leckere Grillsteaks, Würstchen und günstige Getränke.

Für die Kreisgruppe Kassel

Lars Elsebach

Stefan Rüppel